

Zum Tode von Prof. Dr. Walter Mettmann

Am 12. Juli 2011 verstarb nach kurzer Krankheit wenige Wochen vor Vollendung seines 85. Lebensjahres Prof. Dr. Walter Mettmann, der langjährige Inhaber des Lehrstuhls für Romanische Philologie mit besonderer Berücksichtigung der spanischen, portugiesischen und lateinamerikanischen Philologie am Romanischen Seminar der Universität Münster. Am 25. September 1926 in Köln geboren, studierte Walter Mettmann an der Universität seiner Heimatstadt Romanistik und Arabisch und promovierte dort 1953 mit der Arbeit *Studien zum religiösen Theater Tirso de Molinas* (erschienen 1954). Das romanische Mittelalter im weitesten Sinne wurde dann in den folgenden Jahren und Jahrzehnten, ja noch über seine Emeritierung im Jahre 1991 hinaus der entscheidende Forschungsschwerpunkt, der ihn international bekannt und berühmt machte. So stammt von ihm die auch heute noch maßgebende, vier Bände umfassende (veröffentlicht 1959, 1961, 1964, 1972 in Coimbra) Ausgabe der *Cantigas de Santa Maria* von Alfons X., dem Weisen, von der dann zwischen 1986 und 1989 auch eine dreibändige spanische Ausgabe (in der Taschenbuchreihe „Clásicos Castalia“) erschien. Es folgen *La Historia de la Donzella Teodor* (ein spanisches Volksbuch arabischen Ursprungs, 1962), eine Ausgabe (in der Reihe „Sammlung romanischer Übungstexte“) des *Tristanromans* in den Fassungen von Beroul und Thomas (1963) sowie Editionen verschiedener Schriften von Alfonso de Valladolid (Abner aus Burgos), u.a. *Ofrenda de Zelos* (1990), *Mostrador de Justicia* (2 Bde., 1994 und 1996) und *Těšuvot la-Měharef* (spanische Fassung, 1998). Besondere Aufmerksamkeit widmete Walter Mettmann den arabischen Einflüssen in den frühen spanischen literarischen Texten, wie bereits sein Aufsatz aus dem Jahre 1958 über die mozarabischen Jarchas zeigt.

Walter Mettmann, der 1962 nach Münster berufen wurde, war Mitarbeiter wie auch Mitherausgeber einzelner Faszikel des *Grundrisses der romanischen Literaturen des Mittelalters*, so von *La littérature dans la Péninsule Ibérique aux XIVe et XVe siècles. La littérature didactique en prose* (1983) sowie von *Les genres narratifs* (1985). Einige Jahre später erschien die Schrift *Die volkssprachliche apologetische Literatur auf der iberischen Halbinsel im Mittelalter* (1987). Für den Band

Dichtungslehren der Romania (1972) verfasste er den Beitrag über die Poetiken der iberischen Halbinsel. Nahezu alle Arbeiten Walter Mettmanns sind durch eine Verbindung sprachwissenschaftlicher und literaturwissenschaftlicher Aspekte charakterisiert, wie insbesondere auch viele seiner in Zeitschriften erschienenen Einzelstudien zu bestimmten philologischen Problemen mittelalterlicher Texte eindrucksvoll zeigen. In dieser Hinsicht gehört Walter Mettmann noch zu der Romanistengeneration, für die historische Sprachwissenschaft und eine die Gegebenheiten der jeweiligen Zeit berücksichtigende literarhistorische Textanalyse nicht voneinander zu trennen sind. Seit 1974 war er korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und seit 1982 ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Für viele Jahre war er als Mitherausgeber des *Ibero-Amerikanischen Archivs* tätig. Als in den hochschulpolitisch unruhigen Zeiten zu Beginn der siebziger Jahre Umstrukturierungen der Universitäten und Fakultäten anstanden, zeichnete sich Walter Mettmann, für den stets wissenschaftliche Aspekte im Vordergrund standen, trotz mancher Anfeindungen durch kluge, sinnvolle und praktikable Lösungsvorschläge aus, Vorschläge, die zu Strukturen führten, von denen das Romanische Seminar heute noch zehrt.

Walter Mettmann war weitgereist; er kannte nicht nur die Kernländer der Romania, sondern auch nahezu alle lateinamerikanischen Staaten, und bei Gesprächen erzählte er mit Begeisterung über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Als einer der ersten in Deutschland beschäftigte er sich intensiv mit der Indianersprache Ketschua, für die er sogar regelmäßig Lehrveranstaltungen anbot. Noch zu Ostern 2011 erhielt ich von ihm einen Kartengruß aus Lissabon; es war die letzte Reise, die er in das vom ihm so geschätzte und geliebte Portugal antrat. Das Romanische Seminar der Universität Münster verliert mit Professor Walter Mettmann einen bedeutenden, international anerkannten Forscher und Gelehrten. Die Angehörigen der Westfälischen Wilhelms-Universität werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Manfred Lentzen